

Falldokumentation bei Verdacht auf

Interne Gefährdung gemäß KGSSG:

- sexuelle Übergriffe und Gewalttaten durch kirchliche Mitarbeitende an Minderjährigen, bzw. Schutzbefohlenen
- Verletzungen des Abstinenzgebotes (Unzulässigkeit sexueller Beziehungen in Abhängigkeitsverhältnissen) durch kirchliche Mitarbeitende

Externe Gefährdung gemäß SGB VIII:

- Kindeswohlgefährdungen anvertrauter Kinder und Jugendlicher im häuslichen Umfeld

Gefährdung von Kindern / Jugendlichen / Schutzbefohlenen untereinander

Gemeinde / Gruppe / Ferienmaßnahme o.ä.

Gruppenleiter:in (Name und Kontaktdaten für Rückfragen, bei ehrenamtlichen Teams eine Ansprechperson angeben)

Bitte ankreuzen: Es besteht die Vermutung einer

Internen Gefährdung durch	X	Kindeswohlgefährdung im häuslichen Umfeld durch	X	Gefährdung von Kindern, Jugendlichen oder Schutzbefohlenen untereinander durch	X
Sexualisierte Gewalt durch kirchliche Mitarbeitende		Sexualisierte Gewalt durch Familienmitglied, Nachbar, Freund:in der Familie o.ä.		Sexualisierte Gewalt	
Verletzung des Abstinenzgebotes		Körperliche Misshandlung		Digitale Gewalt	
		Psychische Misshandlung		Mobbing	
		Vernachlässigung		Sonstiges, nämlich	

Name, Alter und Geschlecht des betroffenen Kindes bzw. der/des betroffenen Jugendlichen

oder Schutzbefohlenen:

Name, Alter, Geschlecht und ggf. Funktion der beschuldigten Person:

Verhältnis der beschuldigten Person zum/zur Betroffenen

(z.B. Elternteil, Pfarrer:in, Gruppenleiter:in):

Bitte ankreuzen: Wie ist die Vermutung entstanden?

<u>Vermutung ist entstanden durch</u>	X	<u>Datum oder Zeitraum</u>	<u>Hinweise</u>
Eigene Beobachtungen			Beobachtungen dokumentieren (Beispiel s.u.)
Bericht der/des Betroffenen selbst			Möglichst wörtlich dokumentieren, was die/der Betroffene gesagt hat (Gedächtnisprotokoll) <u>Ruhe bewahren!</u> <u>Notfallplan beachten!</u> Zuhören und ernst nehmen, aber nicht ausfragen! Keine Mitschuld geben! Keine voreiligen Versprechen von Geheimhaltung! Mitteilen, dass Unterstützung zugezogen wird, bzw. man das Gesagte weitergeben muss. <u>Kein Gespräch darüber mit vermeintlich übergriffiger Person!</u> <u>Nicht ermitteln!</u>
Bericht/Information durch Dritte			Möglichst wörtlich dokumentieren, was die Person, die den Vorwurf erhoben hat, gesagt hat (Gedächtnisprotokoll) <u>Ruhe bewahren!</u> <u>Notfallplan beachten!</u> <u>Keine Befragung der vermuteten betroffenen Person!</u> <u>Kein Gespräch darüber mit vermeintlich übergriffiger Person!</u> <u>Nicht ermitteln!</u>
Name und ggf. Funktion der Person, die den Vorwurf erhebt:		

Beispiel zur Falldokumentation (hier: Ehrenamtliches Freizeitteam)

Diese Falldokumentation ist ein Beispiel, wie die beobachteten Situationen verschriftlicht werden können. Sie dient als Gedankenstütze und Protokoll für weitere Gespräche im Team und mit den beteiligten Fachkräften.

Wichtig: Die Vermutung sexuellen Missbrauchs oder einer anderen Kindeswohlgefährdung löst starke Gefühle aus. Damit die Dokumentation in einem eventuellen Ermittlungsverfahren verwendbar ist, ist es sehr wichtig, diese Gefühle von den tatsächlichen Beobachtungen zu trennen:

<u>Datum, Ort</u>	<u>Situation, Beobachtung</u>	<u>Eigene Gefühle und Gedanken</u>	<u>Handlung</u>
25.06.2022 Gruppenraum	M., 9 Jahre, verhält sich auffällig still und wirkt niedergeschlagen.	Er war doch sonst immer ein aufgeschlossenes Kind. Was ist passiert?	Ich beobachte weiter die Situation und bespreche mich im Team, ob meine Einschätzung zutreffend ist.
08.07.2022 Freizeit, letzter Abend	M. zieht sich von seinen Freunden zurück, wirkt traurig.	Vielleicht sollte ich ihn mal darauf ansprechen?	Ich spreche M. an, ob ihn etwas bedrückt.
16.07.2022 Gruppenraum	M. erzählt mir, dass er zu Hause geschlagen wird.	Am liebsten würde ich die Eltern sofort zur Rede stellen. Aber ich muss ruhig bleiben. Wie kann ich M. helfen?	Gespräche im Team Ich schaue im Notfallplan nach, was als nächstes zu tun ist: ...

Kontaktaufnahme mit der zuständigen Fach-/Leitungskraft im Kirchenkreis

Jugendarbeit/Jugendbildungsstätte: Dirk Schoppmeier, 05482 68-135,
Stvtr. Jug.arbeit: André Ost, 05482 68-381, **Stvtr. Jubi:** St. Zimmermann, 05482 68-110
Kindergartenverbund: Ralf Evers, 05451 549-9227, Stvtr. Carla Zachey, 05451 549-7533,
Schule in der Widum: Ludger Große Vogelsang, 05481 956546, **Diakonie:** Stefan Zimmermann, 05482 68-110

Ja, am

Nein, weil

Austausch im Team (alle Mitarbeitenden, die das Kind kennen)

Ja, am

Nein, weil

Teilnehmende

Ergebnis / Vereinbarungen

.....

.....

.....

Beratung durch eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ **Wichtig:** Falldaten anonymisieren!

Fachberatungsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes Rheine: 05971 914-390, info@dksbrh.de, **Hilfe-Telefon:** 0800 22 555 30
Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Diakonie in Lengerich: 05481 3054240, familienberatung@diakonie-west.de
Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes Tecklenburger Land e.V.: 05451 5002-23,
beratungsstelle@caritas-ibbenbueren.de

Ja, am

Nein, weil

Name der Fachkraft

Ergebnis / Vereinbarungen

.....

.....

.....

Kontaktaufnahme mit der Meldestelle der EKvW (nur bei sexualisierter Gewalt, bzw. Verletzungen des Abstinenzgebotes durch kirchliche Mitarbeitende)

Ja, am

Nein, weil

Ergebnis / Vereinbarungen

.....

.....

.....

Gespräche mit den Sorgeberechtigten

Ja, am

Nein, weil

Ergebnis / Vereinbarungen

.....

.....

.....

Meldung an das Jugendamt

Ja, am

Nein, weil

Ergebnis / Vereinbarungen

.....

.....

Die Eingangsvermutung hat sich

bestätigt

nicht bestätigt

Dieses weitere Vorgehen wurde vereinbart:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Datum

Stempel/Unterschrift